# "Das wird man ja wohl noch sagen dürfen"?

## Zum Umgang mit Verschwörungstheorien und extremistischen Aussagen in Schule und Unterricht Michell W. Dittgen & Oliver Drewes

Sie haben eine spannende politische Diskussion in der Klasse. Das Gros Ihrer Schüler\*innen ist wach, interessiert und engagiert. Alles läuft prima. Doch dann passiert's: Einer oder eine von ihnen stellt – absichtlich oder unreflektiert – eine extremistische oder verschwörungstheoretische Aussage in den Raum. Und nun?

#### Demokratisch streiten lernen - Resilienz gegenüber Verschwörungstheorien und extremistischen Aussagen entwickeln

Die Fähigkeit, demokratisch zu streiten, ist ein zentrales Ziel von Demokratiebildung. Aufrichtig zu argumentieren, für demokratische Grundwerte einzustehen, aber auch zuzuhören, sich in das Gegenüber

## Verschwörungstheorien

Die Idee, dass hinter den Ereignissen in der Welt geheime Mächte stecken, die aus Eigennutz und zumeist in bösartiger Absicht gegenüber der Gesellschaft handeln, steckt in allen Verschwörungstheorien. Sie unterteilen die Welt in die bösartigen Verschwörer und die Guten und von der Verschwörung Benachteiligten oder gar Geschädigten und sind mit diesem Gesellschaftsbild dem Populismus ähnlich. Das Besondere an ihnen ist eine umgekehrte Argumentationsweise, in der erst die Erklärung vorangestellt wird ("Die wollen uns eh alle nur in eine Diktatur bringen") und nachträglich und selektiv passende Hinweise gesucht und angeführt werden.1

hineinzuversetzen und dessen Beweggründe nachzuvollziehen, sind wesentliche Voraussetzungen. Es sind zugleich Ressourcen, um nicht von extremistischen und verschwörungstheoretischen Einstellungen vereinnahmt zu werden. Schüler\*innen den Erwerb dieser Kompetenzen zu ermöglichen, ist daher ein wesentliches Ziel schulischer Bildung. Lehrpersonen stehen dabei in der Verantwortung, Debatten und persönliche Urteilsbildung zu ermöglichen, Kontroversen aus Politik, Gesellschaft und Wissenschaft sichtbar zu machen und dabei für demokratische Grundsätze, Verfassungswerte und Menschenrechte zu sensibilisieren (vgl. hierzu auch den Beutelsbacher Konsens). Das ist anspruchsvoll, erfordert Zeit und muss mit den Lernenden sukzessive geübt und reflektiert werden.

Idealerweise werden gemeinsame Zielvorstellungen für eine gute Streit- und Debattenkultur gemeinsam mit den Schüler\*innen entwickelt. Ohne diesem Prozess vorweggreifen zu wollen, haben wir ein Infosheet mit ersten Hinweisen zusammengestellt, wie geeignete Klassenregeln aussehen können.

(Anregungen für eine demokratische Streit- und Debattenkultur) 业.

Grenzen und Herausforderungen demokratischer Diskurse

Extremismus und Verschwörungstheorien stellen demokratische Grundsätze infrage. Sie gehen häufig mit absoluten Wahrheits-

#### Beutelsbacher Konsens

Der Beutelsbacher Konsens fasst drei grundlegende Ansprüche an politische Bildung zusammen. Lernende dürfen in ihrer politischen Urteilsbildung nicht überwältigt, sondern sollen befähigt werden, ihre Interessen zu erkennen und in den politischen Diskurs einzubringen. Dafür gilt: "Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen."

ansprüchen einher, stellen demokratische Institutionen und die Gleichwertigkeit von Anschauungen und zum Teil selbst die Gleichwertigkeit von Menschen infrage. Wo sie Raum greifen, sind konstruktive, demokratische Diskurse kaum mehr möglich. Lehrpersonen dürfen sich entsprechenden Äußerungen gegenüber nicht "neutral" verhalten. Sie haben die Pflicht, für Demokratie, ihre Prinzipien und Werte einzutreten und Schüler\*innen in ihren Kompetenzen als mündige Demokrat\*innen zu stärken. Wie also mit Verschwörungstheorien und extremistischen Aussagen in der Klasse umgehen?



#### Michell W. Dittgen

Michell W. Dittgen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich "Didaktik der Gesellschaftswissenschaften" der Universität Trier. Demokratiebildung und demokratische Schulentwicklung gehören zu seinen Arbeitsschwerpunkten.



#### **Oliver Drewes**

Oliver Drewes ist Politikwissenschaftler am Trierer Institut für Demokratie- und Parteienforschung. Er lehrt und forscht insbesondere zu Verschwörungstheorien und Extremismus.

#### Verschwörungstheorien

Bei Verschwörungstheorien liegt die Herausforderung im Unterricht, die innere Logik und Argumentation aufzuarbeiten, wenn z.B. der Pharmaindustrie oder großen international agierenden Konzernen verschwörerische Kontroll- oder Schadensabsichten unterstellt werden ("Ich lasse mich nicht impfen, weil die Pharmaindustrie nur Geld verdienen will"). Die Strategie liegt in der Thematisierung von Verschwörungstheorien demnach dann eher darin, zu versuchen, Argumentationsmuster, Denkfehler oder logische Fehler ausfindig und transparent zu machen.

Ein Analyseraster für Argumente und Argumentationen & kann die Beurteilung unterstützen. Es exemplarisch auf einzelne Beispiele anzuwenden, kann die Wahrnehmung der Schüler\*innen schärfen.

#### Extremismus

Fallen Sätze wie "Die [Angehörigen einer beliebigen Gruppe] sind alle kriminell" oder "Die gehören nicht hierher", besteht die Herausforderung darin, weniger (als bei

Verschwörungstheorien) über Argumentationsweisen zu reden, sondern eher über die individuellen Werte, die diese Aussagen motiviert haben. Warum sollten Gleichheitsgrundsätze, Freiheit und Menschenrechte für andere Menschen nicht oder weniger gelten? Die Strategie besteht hier dann eher in einer pädagogischen Intervention, die ethische Motive kritisch analysieren und selbst reflektieren lassen muss bzw. dazu anleitet.

Im Materialangebot befinden sich eine Anleitung für eine Positionslinie 4, um in der Klasse darüber ins Gespräch zu kommen, ob eine Aussage als gemäßigt, radikal oder extrem wahrgenommen wird, und Tipps zum Umgang mit extremen Aussagen und Parolen 坐 in persönlichen Gesprächen.

- 1 Vgl. z. B. Kerstin Johannsen (2015): Verschwörungstheorien erkennen und analysieren. In: Schirin Fathi (Hg.): Komplotte, Ketzer und Konspirationen. Zur Logik des Verschwörungsdenkens. Beispiele aus dem Nahen Osten. Bielefeld: transcript, S. 33-42, hier: S. 34 ff.
- 2 Vgl. z. B. Uwe Backes (2018). Extremistische Ideologien. In: Eckhard Jesse, Tom Mannewitz (Hg.): Extremismusforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos, S. 99-160, hier: S. 127 ff.

#### Extremismus

Extremismus bezeichnet als politische Ideologie solche Einstellungen, die sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung bzw. gegen den demokratischen Verfassungsstaat richten und dabei Gewalt als legitimes Mittel zur Durchsetzung der eigenen Ziele und Werte betrachten. Im Wesentlichen sind die Formen des Rechts- bzw. Linksextremismus und des Islamismus in den europäischen Demokratien als Formen des Extremismus bekannt. Während der Rechtsextremismus seine antidemokratische Haltung durch die Ablehnung des Gleichheitsgrundsatzes deutlich macht und Menschen in verschiedene (ethnische oder nationale) Gruppen mit unterschiedlicher Wertung einteilt und dadurch eng mit Rassismus und Antisemitismus verbunden ist, setzt der Linksextremismus den Wert der Gleichheit absolut und will ihm alles, auch individuelle Freiheitsrechte, unterstellen. Hierbei werden dann anarchische oder sozialistische/kommunistische Gesellschaftsbilder befürwortet (die ihrerseits auch antisemitisch aufgeladen sein können).2



#### **CHECKLISTE**

## Umgang mit Verschwörungstheorien und extremistischen Aussagen in Schule und Unterricht

#### 7iel

- Demokratische Diskurse trainieren
- Verschwörungstheorien und extremistische Aussagen entkräften

## Zielgruppe

Schüler\*innen aller Altersklassen

#### Dauer

Ideal sind regelmäßige Übungsgelegenheiten (z. B. 20 Minuten pro Unterrichtssequenz), die hin und wieder mit speziellen Unterrichtseinheiten, Projekttagen oder Activités parascolaires rund ums Debattieren sowie der politischen Bildung im Kontext von Grundwerten, Verschwörungstheorien und Extremismus kombiniert werden.

### Vorbereitung

- Zielvorstellungen für eine gute Streit- und Debattenkultur entwickeln
- Debattieren üben
- Argumente analysieren
- (Verfassung-) Werte und (Menschen-) Rechte thematisieren

### Tipp

Nicht immer macht es in Lernkontexten Sinn, eine angeregte Debatte gleich rigoros zu unterbrechen, wenn kritische Momente auftreten (z.B. Behauptungen, die sich nicht sofort überprüfen lassen, oder Aussagen, die in Beteiligten Unbehagen auslösen, für die sie aber nicht sofort die richtigen Worte finden). Um die Partizipationsbereitschaft der Lernenden nicht zu hemmen und eine inhaltliche Vertiefung zu ermöglichen, bietet es sich manchmal vielmehr an, diese kritischen Momente im Nachgang noch einmal aufzugreifen und einer vertiefenden Betrachtung zu unterziehen. Ein simpler Merkzettel kann Lernende und Lehrkräfte dabei unterstützen.



#### Projekt S-Team: Setz dech an!: Jugendliche engagieren sich für ein besseres Zusammenleben

## Überblick über die Materialien

- **▲ ANREGUNGEN FÜR EINE DEMOKRATISCHE STREIT- UND DEBATTENKULTUR**
- ▲ ANALYSERASTER FÜR ARGUMENTE UND ARGUMENTATIONEN
- ▲ GEMÄSSIGT RADIKAL EXTREM: EINE POSITIONSLINIE

#### **PRAXISMATERIAL**



### Praxisbeispiel





#### Konflikte erzählen mit dem Kamishibai-Theater

Das Kamishibai-Erzähltheater ist ein kleiner Holzrahmen mit zwei Flügeltüren, die sich langsam öffnen. Dazu gibt es wechselnde Bildkarten und eine spannende Erzählung. Seinen Ursprung hat das Kamishibai in Japan. Es bietet den Kindern eine Kombination aus Seh- und Hörerfahrung und hat den großen Vorteil, dass die vortragende Person zu jeder Zeit Blickkontakt mit dem Publikum hält und das Sprechtempo seinen Bedürfnisser anpassen kann. Durch die vielen Mitmach- und Nachdenkchancen wird das Kamishibai gerne im pädagogischen Bereich, u.a. in Kitas und Schulen

eingesetzt. Zum Thema "Konflikte" gibt es zwei wunderbare Tiergeschichten für Kinder im Alter von 3-8 Jahren. Wieder beste Freunde handelt von der wohltuenden Kraft der Versöhnung und So war das! Nein so! bietet eine spielerische Wertevermittlung. Durch die mit Geschichten erlebten Gefühle finden die Kinder leichter zum eigenen Ich und können selbst Konfliktstrategien für sich entwickeln. Zudem können Kinder und Jugendliche auch eigene Bildgeschichten präsentieren oder Konfliktsituationen mit Hilfe des Kamishibai-Theaters weiterführen und lösen. (Silke Borchert, www.du-und-ich-begegnungspunkt.de)